

Die Geschichte der Klosterbibliothek

Den mit Abstand intensivsten und informativsten Blick in das geistliche und geistige Leben des Klosters lässt die weitgehend erhaltene Klosterbibliothek zu. Sie befindet sich im heutigen Pastorat und wurde 1993 als "eine der weltweit sehr wenigen am ursprünglichen Ort verbliebenen Birgittenbibliotheken" bezeichnet.



Die frühesten Werke entstammen dem 15. Jahrhundert. Fast die Hälfte der Bände trägt einen handschriftlichen Besitz- oder Herkunftsvermerk, was andeutet, dass das Kloster diesen Bücherschatz mühsam zusammengetragen hat.

Unter der napoleonischen Herrschaft erfolgte 1802 die radikale Schließung der Klöster sowie die Vernichtung der Klosterbibliotheken. Nicht so in Kaldenkirchen! Der letzte Prior Peter Pülgers behauptete, dass die hiesige Bibliothek Besitz der Pfarrgemeinde St. Clemens und damit unantastbar sei!

Chronologie des Birgittenklosters

1625: Klostergründung durch Nonnen und Mönche des Birgittenordens als gegenreformatorische Maßnahme.

1663: Errichtung des Hauses der Ordensbrüder (heutiges Pastorat).

1802: Auflösung des Klosters durch die französische Besatzungsmacht.

1844: Umgestaltung mit neuromanischer Putzfassade und Zinnenkranz.

1963: Start einer umfangreichen Restauration durch Fördermittel des Landes NRW, der Diözese Aachen und der Pfarre St. Clemens.

2024: Gründung des Arbeitskreises "400 Jahre Birgittenkloster und Klosterbibliothek" des Bürgervereins Kaldenkirchen.



Bürgerverein Kaldenkirchen e.V.
www.bv-kaldenkirchen.de



Kath. Kirchengemeinde St. Clemens
<http://stlambertus-leuth.stclemens-kaldenkirchen.de>



Kirchbauförderverein der Pfarre St. Clemens
<http://kbfv.stclemens-kaldenkirchen.de>



Wir feiern Birgitta!

26.04. - 25.05.2025
in Kaldenkirchen

Die Geschichte des Birgittenklosters

Dass es Anfang des 17. Jahrhunderts in Kaldenkirchen eine wachsende reformierte Gemeinde gab, missfiel den katholischen Herrschern. Deshalb befürworteten der Herzog von Jülich und die spanische Infantin die Gründung des Doppelklosters nach den Regeln der Hl. Birgitta von Schweden (1302 - 1373) hier in Kaldenkirchen. Das war 1625.

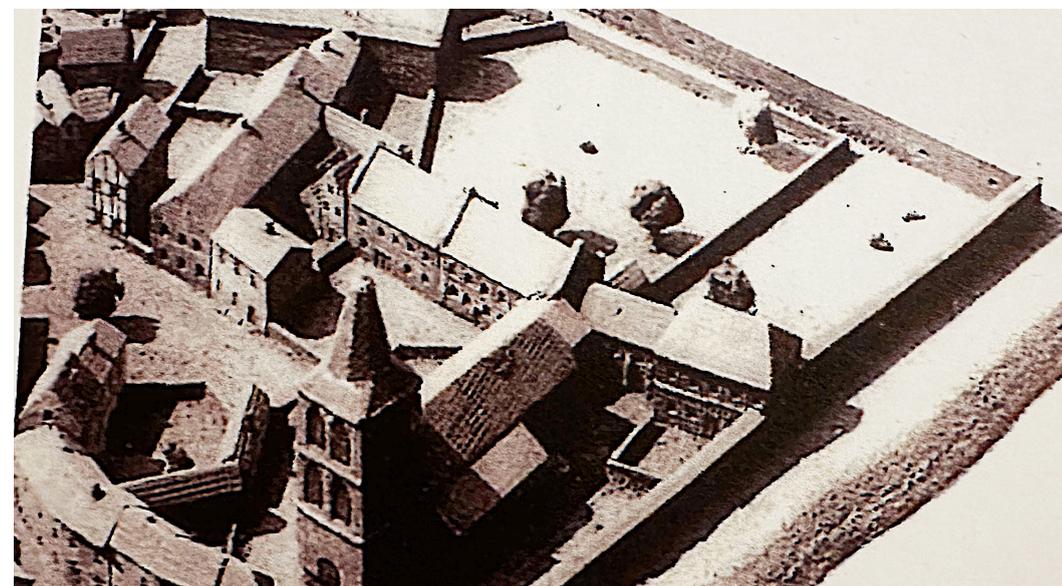
Gemäß den Regeln der Ordensgründerin entstand ein Doppelkloster, in welchem Nonnen und Mönche in getrennten Häusern lebten und arbeiteten. Viele dieser damaligen Klostergebäude existieren noch heute, so zum Beispiel das Pastorat, das Familienzentrum Brigittenheim und das Grüters-Haus (heute Manu's).

Gut 177 Jahre lang prägte das Birgittenkloster das Leben in Kaldenkirchen, bis es 1802 durch die Herrschaft Napoleons gewaltsam aufgelöst und Nonnen und Mönche vertrieben wurden.

Dieser bedeutsamen, aber fast vergessenen Klostergeschichte werden wir im Festmonat vom 26.04.2025 bis zum 25.05.2025 nachspüren.



Oben: ikonische Darstellung der hl. Birgitta. Rechts: Ausschnitt aus einem Modell von Kaldenkirchen mit dem Klosterkomplex Marienfrucht.



400 Jahre Klostergründung - Festprogramm in Kaldenkirchen

Auftaktveranstaltung mit Kurzvortrag und Sektempfang

Samstag, 26.04.2025, 19:15 Uhr
Pfarrkirche St. Clemens

Offene Kirche mit Ausstellung zum Kloster und zur Klosterbibliothek

Samstag, 26.04.2025 bis Sonntag, 25.05.2025
Pfarrkirche St. Clemens

Stadt- und Klosterführung

Beginn: jeweils 18 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang Pfarrkirche St. Clemens
Daten: Dienstag, 29.04.2025
Mittwoch, 07.05.2025
Dienstag, 13.05.2025
Mittwoch, 21.05.2025

Vortragsreihe

Beginn: jeweils ca. 19:30 Uhr
Treffpunkt: Pfarrkirche St. Clemens

Mittwoch, 30.04.2025
Klostergründung und die Auswirkungen auf Kaldenkirchen bis heute

Sonntag, 04.05.2025 - Start ca. 10:45 Uhr
Birgitta von Schweden - Gottes Nordlicht

Dienstag, 06.05.2025
Klostergründung und die Auswirkungen auf Kaldenkirchen bis heute

Samstag, 17.05.2025
Birgitta von Schweden - eine streitbare Frau